





Dies alles seien die Ermüdungen, die das Gericht dazu brauchen, eine höhere Strafe zu erkennen. Die Angeklagte soll nicht etwa für andere büßen, oder die anderen sollen sich die Bestrafung als Warnung dienen lassen. Es fände sich zu 10000 Mark Selbststrafe befristet werden. Das Gericht werde der Presse sehr dankbar sein, wenn sie sich derartige Fälle annehme; in unterfertige darüber die Mitteilungen, die das Gericht zu erfüllen habe.

**Hersfeld**, 30. Aug. Unter Vergiftungserscheinungen erkrankte hier die Familie des Gutbesizers Karl Böhm. Böhm selbst, seine zwei Söhne, ein Schwiegersohn und ein Entlehnung. Der siebzehnjährige Sohn Martin starb nach qualvollem Leiden, der Vater, der zweite Sohn, die Schwiegersöhne und das Entlehnung wurden in das Chemnitzer Krankenhaus eingeliefert. Die Entlehnung soll vom Genuß neuer selbstherausgebrannter Tabakpfeifen herrühren, und zwar vermutet man, daß die Vergiftung von zwei künstlichen Düngung des Kartoffelackers herrührt.

**Stendal**, 30. Aug. Ein kriegsgelassener Franzose, der beim Verenden von Möbelen in der Gernhardsstraße beschuldigt war, verließ sich in einem Güterwagen, der nach Kramm mit bestimmt war. Beim Durchfahren der schon abgelenkten Wagen wurde der Ausreißer mit 10 Pfd. B. er und 8 Kilothen Kaffee erwischt.

**Teisau**, 30. August. Wegen unerlaubten Verkehrs mit Kriegsgelassenen wurde vom hiesigen Schöffengericht die Arbeiterin Anna Tiele von hier zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Sie hatte Kriegsgelassenen auf dem Arbeitsplatz Kaffee und Zigaretten zuzugeworfen und den nachfolgenden Posten beleidigt.

**Altenburg**, 31. August. Das Opfer eines Verbrechens wurde eine hochwahre Kriegerwitwe. Auf Grund einer Zeitungsanzeige, wonach ein invalider Krieger seine Frau misshandelt, meldete sich auch die Geschädigte. Bald danach erschien der Verber und stellte sich vor, erklärte sich auch mit allem einverstanden und auch der Hochzeitsstag wurde festgesetzt. Schon am nächsten Tage erklärte der neue Bräutigam, daß er nach Leipzig ziehe, um Stellung zu suchen. Nach der Rückkehr erklärte er, daß er Stellung als Postbote gefunden hätte und umgehend antreten müsse. Unter dem Vorwand, daß er in Leipzig Wohnung nehmen müsse und augenblicklich weder Geld noch ordentliche Bekleidung habe, bekam er von der Geschädigten einen größeren Geldbetrag und verschiedene Anzüge. Nach einigen Tagen kehrte er nochmals heimlich zurück, wurde aber von seiner Frau überführt, als er sich mit einem Karton voll gefüllter Bekleidung entziehen wollte. Auf ernstlichen Vorhalt ließ er den Karton zurück und ließ sich nicht mit der sehen. Der Schwindler trug im Anzuge

noch drei verschiedene Ordensbänder, darunter das Band des Eichenlaubkreuzes. Tags vorher hatte sich derselbe Verbrecher in einer Wohnung der Kreuzstraße eingemietet und war auch dort unter Zurücklassung von Schulden verblieben.

**Juda**, 30. August. Nach langen Nachforschungen ist nun endlich auch der Zigeuner Wilhelm Egender, der dritte der als Mörder des Jüdischen Romanus verfolgten Gebrüder Egender in Holland verhaftet worden. Die Auslieferung wird beantragt werden. Die beiden anderen Brüder sind schon seit längerer Zeit hinter Schloß und Riegel.

**Deßau**, 30. August. Prinz Aribert von Anhalt ist auf dem weltlichen Kriegsschauplatz durch Granatplitzer verwundet worden. Er befindet sich zur Wiederherstellung in Wiesbaden.

**Neueste Nachrichten.**

**Groß- & Hauptquartier am 1. September 1916.**  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
 Die englische Tätigkeit nördlich der Somme blieb abgesehen von einzelnen Sandgrabenangriffen auf starke Abwehrstellungen beschränkt.

Französische Angriffskräfte zwischen Maurepas und Clermont wurden durch Feuer unterbunden. Ein unternehmender Gegenstoß brachte uns wieder in den Besitz früher verlorenen Geländes bei Longueval und am Delvillevalde.

Südlich der Somme setzten sich die nach der Vorbereitung der letzten Tage erwarteten französischen Angriffe ein. Der Gegner legte den Schwerpunkt auf die Front Barleux — Soyecourt.

Es kam zu erbitterten Nahkämpfen im Abschnitt Estrées-Soyecourt. Entschlossene Gegenangriffe sächsischer Regimenter bereiteten den anfänglichen Fortschritten des Feindes ein schnelles Ende und warfen ihn in seine Ausgangsstellungen zurück. Im Uebrigen wurden bereitgestellte feindliche Sturmtruppen in ihren Gräben niedergebattet.

Auf den Anstichfronten entwickelten unsere Gegner rege Feuer- und Baraküdenlätigkeit. Im Sommergebiet wurden sechs, an der Maas ein feindliches Flugzeug im Luftkampf abgeschossen, ein weiteres stürzte in unserem Abwehrbereich östlich von Iperen ab.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Die Gruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.  
 Von Metz bis in die Gegend von Verdun ist die Lage im allgemeinen unverändert.

Südwestlich von Verdun gelang es den Russen Boden zu gewinnen. Im Gegenangriff deutscher Truppen mußten sie

mit schwerer Einbuße wieder weichen. 2 Offiziere 407 Mann blieben gefangen in unserer Hand.

Neue Angriffe erfolglos? Heute frisch, und wurden abgewiesen.  
 Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.  
 Südlich des von Broby und Tarnopol herabziehenden Sabines lehte das russische Artillerieregiment merkwürdig auf. An der feindlichen Basis schritt der Gegner zum Angriff. Bei Iborow hat er auf schmaler Front Kavallerie erregt. Sonst ist er, zum Teil durch Gegenstoß deutscher Truppen, zurückgeworfen.

Hessische Kämpfe haben sich auf der 24 Kilometer breiten Front zwischen Mota-Lipa und bei Nowow und dem Dnjepr abgespielt. Im nördlichen Teile dieses Abschnittes brachen russische Angriffe vor unserer Front zusammen. Weiter südlich mußte dem feindlichen Druck etwas nachgegeben werden.

In den Karpaten blieben Teilangriffe des Feindes gegen den Spanschnitz und südöstlich davon erfolglos. Südwestlich von Szypotz haben österreichische Truppen ihre Stellung gegenüber Anstreichungen überlegener Kräfte fest behauptet.

Südlich des Dnjepr haben tapferere hessische Regimenter im Abschnitt von Simonsau den russischen Ansturm gebrochen. **Balkan-Kriegsschauplatz.**  
 An der Geparabla-Planina und an der Moglena Front brachen türkische Angriffe zusammen.

**Türkischer Sieg im Kaukasus.**

**Konstantinopel**, 31. Aug. Nach dem letzten amtlichen Geberichter haben die Türken auf dem linken Flügel an der Kaukasusfront 2 1/2 feindliche Divisionen vollkommen zerstört und 5000 Gefangene gemacht. Außerdem wurden mehrere Geschütze, Maschinengewehre und sonstige Sachen erbeutet.

**Die türkische Kriegserklärung.**

**Konstantinopel**, 21. Aug. Die türkische Regierung erklärte gestern abend 8 Uhr durch Ueberreichung einer Note an die hiesige rumänische Botschaft an Rumänien den Krieg.

**Der bulgarische Generalfeldmarschall.**

**Sofia**, 1. September. (Bulg. Telegraphenagentur) Der Ober des bulgarischen Generalstabes General Gschelowitsch gelang es an den Folgen eines schweren Anfalls von Blinddarmentzündung, an der, wie der zuständigen Stelle bekannt ist, schon vor einiger Zeit schwer erkrankt ist.

Durch Bekanntmachung Nr. V. I. 1886/5, 16 KRA. vom heutigen Tage habe ich Höchstpreis für Naturroh (Blanzroh) und Weiden festgesetzt. Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsbüchlicher Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 1. September 1916.  
 Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armee-Korps: F. v. Lyncker, General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Durch Bekanntmachung vom 1. September 1916 — Nr. M. 1/9 16 KRA. — habe ich eine Beschlagsnahme und Befandensmeldung von Blatin verfügt. Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsbüchlicher Weise veröffentlicht worden.

Magdeburg, den 1. September 1916.  
 Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armee-Korps: F. v. Lyncker, General der Infanterie à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

**Bekanntmachung.**

Die Magistrats- und die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher habe ich hiermit zu einer öffentlichen Versammlung der Angelegenheit, betreffend **Regelung der Kartoffelverwertung und des Kartoffelkaufs im hiesigen Kreise, am Sonntag, den 3. September d. Js., nachmittags 2 1/2 Uhr** nach dem Restaurant „Schumanns Garten“ hier, an der Bromendamm, ergeben ein. Die Teilnahme der Herren Schöffen an der Versammlung ist dringend erwünscht, auch der Teilnahme sonstiger Gemeindeglieder liegt nichts entgegen. Ich erlaube sie schließung in geeigneter Weise auf die Versammlung noch besonders hinzuweisen.

Weihenfels, den 29. August 1916.  
 Der Königliche Landrat, von Richter.

**Bekanntmachung.**

Die Anordnung vom 22. August d. Js., betreffend Regelung der Kartoffelverwertung und des Kartoffelkaufs im hiesigen Landkreise, wird wie folgt abgeändert:

In § 2 wird das Wort „Festsetz.“ durch „Kartoffelbauern“ ersetzt. Der § 9 erhält folgende Fassung:  
 Der Kauf und Verkauf von Kartoffeln an Verwertungsberechtigte darf nur gegen Veranschlagung erfolgen, die von der Ortsbehörde ausgestellt sind, nur innerhalb der Wohnortgemeinde Gültigkeit haben und, soweit es sich um Verkauf aus den nach § 2 festgesetzten Mengen handelt, von Verkäufer zum Nachweis der Verwendung der gelieferten Vorräte aufzubewahren sind.

Weihenfels, den 28. August 1916.  
 Der Kreis-Ausschuß, v. Richter.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach § 13 der Bundesrats-Verordnung vom 10. Juni 1916, betr. die Regelung des Verkehrs mit Weib. Wirt- und Stadtmännern für die bürgerliche Bevölkerung, die Gewerbetreibenden (auch Hausierer, Reklameschreiber, Marktreisende, Schreiber, Schneiderinnen usw.) die von den Verbrauchern (Käufern) empfangenen Bezugsgeldern nach vorheriger Unanfechtung (Lochen und dergl.) am 1. d. Mts., also erstmalig für den Monat August, am 2. September d. Js. bei uns (Stabsreferat) abzuliefern haben. Es kommen alle empfangenen Bezugsgeldern, also auch die von auswärtigen Behörden ausgegebenen, in Betracht.

Deutzen, den 31. August 1916.  
 Der Magistrat, Knobbe.

**Brauner Pinscher**  
 abhandeln bekommen. Wegen Belohnung abzugeben.  
 Markt 15.

**Ein gebrauchter Kleiderschrank**  
 wird zu kaufen gesucht.  
 Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Fünfte Kriegsanleihe.**

5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924.  
 4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen.

Zur Bekretung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs und 4 1/2% Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch über die Schuldverschreibungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

**Bedingungen.**

1. **Annahmestellen.** Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden von Montag, den 4. September, bis Donnerstag, den 5. Oktober mittags 1 Uhr bei dem Kontor der Reichsbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Hauptstellen der Reichsbank mit Kassenanweisung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der Königlichen Schatzbank (Preussischen Staatsbank) und der Preussischen Central-Gewissenshaftskasse in Berlin, der Königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft, jeder deutschen Kreditgenossenschaft und jeder deutschen Postanstalt erfolgen. Wegen der Postzeichnungen siehe Ziffer 7.

2. **Einteilung in Serien.** Zeichnungsscheine sind bei allen vorgenannten Stellen zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.

Die Reichsanleihe ist in Stücken zu 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinscheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgeteilt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. April 1917, der erste Zinschein ist am 1. Oktober 1917 fällig. Die Schatzanweisungen sind in 10 Serien eingeteilt und ebenfalls in Stücken zu: 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Mark, aber mit Zinscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgeteilt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. Januar 1917, der erste Zinschein ist am 1. Juli 1917 fällig. Welcher Serie die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

3. **Auslösung.** Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt durch Auslösung von je einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen finden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli. Die Inhaber der ausgelosten Stücke können statt der Verzahlung vierzehnhundertprozentig bis 1. Juli 1932 unkündbare Schuldverschreibungen fordern.

4. **Teilung in Einheiten.** Der Zeichnungsbetrag beträgt: für die 5% Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden . . . . . 98.— Mark, wenn Eintragung in das Reichsregister mit Verz. er bis zum 15. Oktober 1917 beantragt wird 97,80 Mark, für je 100 Mark Reichsschatzanweisungen . . . . . 95.— Mark, für je 100 Mark Reichsanleihe unter Verrechnung der üblichen Stückzinsen (vgl. Ziffer 6).

Die Zeichnung findet sämtlich bald nach dem Zeichnungsschluss statt. Die bis zur Zeichnung schon bezahlten Beträge gelten als voll zugerechnet. Im Uebrigen entscheidet die Zeichnungsstelle über die Höhe der Zeichnung. Besondere Wünsche wegen der Einteilung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Einteilung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Einteilung kann nicht stattgegeben werden.  
 In den Stücken von 1000 Mark und mehr werden für die Reichsanleihe sowohl wie für die Schatzanweisungen auf Verlangen von Reichsbank-Direktoren oder anderer Zeichnungsstellen, über deren Umfang in eingehende Stücke des Vorderblattes näher öffentlich bekanntgemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mark, zu deren Zurücklieferung nicht vorgelesen sind, werden mit gründerischer Bescheinigung festgesetzt und vorwiegend im Dezember n. Jahres ausgegeben werden.

5. Einzahlungen. Die Zeichner können die geschätzten Beträge vom 30. September d. J. an voll bezahlen Sie sind verpflichtet: 30% des zugeteilten Betrages spätestens am 18. Oktober d. J., 20% „ „ „ „ 24. November d. J., 25% „ „ „ „ 9. Januar n. J., 25% „ „ „ „ 6. Februar n. J., zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch auf die kleinen Zeichnungen sind Teilzahlungen jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müßten also spätestens zahlen:  
die Zeichner von R. 300 - R. 100 am 24. November, R. 100 am 9. Januar, R. 100 am 6. Februar;  
R. 200 - R. 100 am 24. November, R. 100 am 6. Februar;  
R. 100 - R. 100 am 6. Februar.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist. Die im Laufe 6 fündlichen unterjährlichen Schatzscheine des Reichs werden — unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

6. Stückzinsen. Da der Zinsfuß der Reichsanleihe erst am 1. April 1917, derjenige der Schatzanweisungen am 1. Januar 1917 beginnt, werden vom Zahlungstage, frühestens vom 30. Sept. 1916 ab, a) auf sämtliche Zahlungen für Reichsanleihe 5% Stückzinsen bis zum 31. März 1917 zu Gunsten des Zeichners verrechnet, b) auf die Zahlungen für Schatzanweisungen, die vor dem 30. September 1916 erfolgen, 4 1/2% Stückzinsen bis dahin zu Gunsten des Zeichners verrechnet. Auf Zahlungen für Schatzanweisungen nach dem 31. Dezember hat der Zeichner 4 1/2% Stückzinsen vom 31. Dezember bis zum Zahlungstage zu entrichten.

Beispiel: Von dem in Ziffer 3 genannten Kaufpreis gehen demnach ab:

	a) bis zum	b) am	c) am
I. bei Begleichung von Reichsanleihe	30. September	18. Oktober	24. November
5% Stückzinsen für	180 Tage	182 Tage	126 Tage
=	2,50%	2,25%	1,75%
Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur für	Stüde	95,50%	95,75%
Schuldbeitragsentragung	95,80%	95,55%	96,05%
II. bei Begleichung von Reichsschatzanweisungen	d) bis zum	e) am	f) am
30. September	18. Oktober	24. November	
4 1/2% Stückzinsen für	90 Tage	72 Tage	36 Tage
=	1,12%	0,90%	0,45%
Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	93,87%	94,10%	94,55%

Bei der Reichsanleihe erhöht sich der zu zahlende Betrag für jede 18 Tage um die sich die Einzahlung weiterhin vergrößert, um 25 Pfg., bei den Schatzanweisungen für jede 4 Tage um 5 Pfg. für je 100 Mark Nennwert.

7. Vollziehungen. Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 30. September, sie muß aber spätestens am 18. Okt. geleistet werden. Auf bis zum 30. September geleistete Vollzahlungen werden Zinsen für 180 Tage, auf alle andern Vollzahlungen bis zum 18. Oktober, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen, für 162 Tage vergütet. (Vergl. Ziffer 6 Beispiele Ia und Ib.)

Die zugewiesenen Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichsschatzkanzlei für Wertpapiere in Berlin nach Vorlage seiner für die Rückführung geltenden Belegungen bis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenfrei ausbezahlt und verpackt. Eine Sperrung durch die Rückführung nicht bedingt, der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehensstellen wie die Wertpapiere selbst befristet.

Reichsbank-Direktorium.  
Havenstein. n. Grimm.

Berlin, im August 1916.



**Wasserschuhcreme färbt ab**

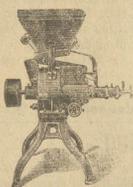
und verdirbt die Kleider bei nasser Witterung!

Dr. Guntner's Schuhlederputz  
**Nigrin**

gibt wasserbeständigen, nicht abfärbenden, tief-schwarzen Hochglanz und macht das Leder wasserdicht.

Sofortige Lieferung, auch Dr. Guntner's Schuhfett **Tranolin** und **Universal-Fran-Leberfett**.

Vertriebsstellen:  
Fabrikant: Carl Guntner, Göppingen (Württ.)



**Zwei Maschinen in Einer**  
**BecoStein- u. Walzenmühle**

Diese mahlt fein wie Mehl mittels selbstschärfenden Kunststeinen und quetscht Hafer usw. mittels Hartwalzen. Beides auswechselbar. Mit zwei Handgriffen umzustellen. Tausende glänzender Gutachten. — Fordern Sie Drucksachen von der Spezialfabrik

Ph. Bender & Co., Naumburg a. S. Nr. 60.

Bei gef. Anfragen beliebe man die Betriebskraft anzugeben.

**Ia. emaillierte Stahlblechkeffel**

aus einem Stück gestanzt, empfiehlt in allen Größen

Gustav Prösch.

ff. neuen

**Sauerkohl**

empfecht  
Alex Dittmann.

**Jeden Posten Obst**

kaufe fortwährend und zahle höchste Tagespreise. Körbe sowie Kasse stelle den Lieferanten im voraus zur Verfügung.

Hollsteins  
Delikatessenhaus  
Weihensteins a. S.

Leipzigerstraße,  
Telegraphendresse:  
Obthulstein.  
Jennruf 27.

**Günstiger Gelegenheitskauf**  
Durch Zufallkauf erwarb ich einen Vorrat  
**hochmoderner Kostüme**

aus feiner Verarbeitung in marineblau und schwarzen Kammergarnstoffen. Da blaue und schwarze Kammergarnstoffe fast garnicht mehr zu haben sind und in ansehnlicher Menge, welche bekanntlich für solche Stoffe sowie auch für Futterstoffe vom Fabrikanten gefordert werden, ist mein Angebot sehr günstig. Empfehle jedwede solange Vorrat zu vorteilhaften Preisen.  
**Geschäftshaus Emil Schiecke**  
Zur goldenen Ecke.

**Kirchliche Nachrichten**

am 11. Sonntag n. Tr. [3. 9. 16].  
Teuchern: Vorm. 10 Uhr, Predigt, danach Beichte u. hl. Abendmahl, Oberpf. Plagemann.  
Nachm. 1 1/2 Uhr, Kindergottesdienst, Pf. Zeigmann.  
Gröben: Nachm. 1 1/2 Uhr, Oberpf. Plagemann.  
Schellau: Vorm. 8 Uhr Pf. Zeigmann.

**Krieger- und Militärverein Teuchern.**

Sonntag, den 3. September abends 9 Uhr

**Versammlung**

bei Kamerad Schulze  
Der Vorstand.

**Täglich frisch gemahlene Ausgewürz**

**Pfund 1 Mark**  
aus den edelsten Gewürzen bereitet bei  
Hermann Pöhl.

Officiere eine Fahrze  
**Einlege-Seuf- und Salatgurken**  
im Ganzen und Einzelnen  
H. Würting,  
Unterm Berge.

**Leere Fässer, Kübel, Eimer**

läuft zum Seifenverfabr.  
Rohkraut, Weißkraut

verkauft  
Dampfstegelei am Bahnhof.

**Schützenloge**

Heute Sonntag  
ff. Oeller-Bier



hell und dunkel  
Der Logenwirt.

**Gegenschuß**

Lähmung der Glieder, Verletzung lindert schnell das echte poröse

**amerikan. Pechpflaster**

Marke „Sonnentot“  
à 60 Pfg. aus der Central-Drogerie von  
Hermann Pöhl.



Die Lose 3 Klasse sind bei Verlust des Anrechts bis zum 4. Sept. abends 6 Uhr abzulösen.

**Wohnung**

aus Küche, Kammer und Bad, bestehend, ist vom 1. Oktober ab zu vermieten.  
Gartenstraße 13.

**Zahn-Praxis Weissenfels.**

Sprechst: 8-1 u. 2-6  
Sonntags 9-12  
Carl Barsch  
Leipzigerstrasse 2  
Telefon 492.

Ich warne hiermit jedermann, meiner Frau Ida, geb. Schwedene Wilschelm, geb. Trünner auf meinem Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Rechtschädiger  
Willy Reichshardt,  
Weihensteins, Saalfeld, 23.

**Pergamentpapier, Fettpapier, Löschpapier, weisses Papier**

zu haben bei  
Otto Lieferenz, Papierhandlung

**Unsere Hoffnung auf ein Wiedersehn ist vernichtet!**

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige Nachricht, dass mein innigst geliebter herzensguter Mann, der treusorgende Vater seiner über alles geliebten fünf Kinder, unser herzensguter Sohn, Bruder, Schwager, Schwieger- und Onkel der

**Landsturmann, Jäger Emil Spindler**

im Alter von 34 Jahren am 10. August auf Russlands Boden sein Leben lassen musste. Er folgte nach 2 Monaten seinem Schwager Gustav ins Heldengrab nach.

Schellau, den 31. August 1916

Im tiefsten Schmerze

ida Spindler geb. Betermann, nebst Kindern. Eltern Bernhard Spindler, Schortau. Martha Schulze, geb. Spindler. Bernhard Spindler z. Zt. im Felde. Walter Spindler. Familie Karl Hoppe, Teuchern. Familie Betermann, Schladitz. Familie Moritz, Teuchern.

Er ging von uns mit schweren Herzen | Und hoffte auf ein Wiedersehn. | Doch grösser sind nun jetzt die Schmerzen. | Weil dieses nicht mehr kann geschehn. | So ruhe sanft in fremder Erde. | Mein heissgeliebter Gatte du. | Ich werde Deiner nie vergessen. | Bis ich einst selber geh zur Ruh.

# Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend.



Anzeigenpreis: die fünfgeheftete Korpusseite 12 Bfg.

Anzeigenannahme in der Expedition dieses Blattes, Sperrstraße 19 bis spätestens vormittags 10 Uhr. Spätere in lokalisierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Ercheint wöchentlich 3 mal und zwar Montag, Mittwoch und Freitag, abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Quartalsblätter Preis: durch unsere Expedition 1 Mt. 15 Bfg. von anderen Seiten ins Haus gebracht 1 Mt. 25 Bfg. und dazu ein Viertelzeiger 1 Mt. 30 Bfg.

Quartalsblätter und monatliche Abonnements werden außer in der Expedition, Sperrstraße 19, auch von anderen Orten und allen Stellen, Postämtern angenommen.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr. 104.

Sonnabend, den 2. September 1916.

55. Jahrgang

## Zeichnet die fünfte Kriegaanleihe!

Der Krieg ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Anstrengungen der Feinde haben ihr Höchstmaß erreicht. Ihre Zahl ist noch größer geworden. Weniger als je dürfen Deutschlands Kämpfer, draußen wie drinnen, jetzt nachlassen. Noch müssen alle Kräfte, angepannt bis aufs Äußerste, eingesetzt werden, um unerschütterlich festzuhalten, wie bisher, so auch im Toben des nächsten Endkampfes. Unerhört sind die Ansprüche, die an Deutschland gestellt werden, in jeglicher Hinsicht, aber ihnen muß genügt werden. Wir müssen Sieger bleiben, **schlecht, auf jedem Gebiet, mit den Waffen, mit der Technik, mit der Organisation, nicht zuletzt auch mit dem Gede!**

Darum darf hinter dem gewaltigen Erfolg der früheren Kriegsanleihen der der fünften nicht zurückbleiben. Mehr als die bisherigen wird sie maßgebend werden für die fernere Dauer des Krieges; auf finanzielles Erstarken Deutschlands setzt der Feind große Erwartungen. Jedes Zeichen der Erschöpfung bei uns würde seinen Mut beleben, den Kriegverlängen. Zeigen wir ihm unsere unverminderte Stärke und Entschlossenheit, an ihr müssen seine Hoffnungen zerfallen werden.

Mit Häuten und Knien, mit Rechtsbrüchen und Blatereien führt der Feind den Krieg, Heu-



Anleihe seiner beispiellos mächtigen kriegerischen Organisation könne es noch lange durchhalten. Seine traffe politische und militärische Disziplin hätte es nie von einem Stützpunkt umschlossen. Außerdem ist die Stärke der deutschen Meeresflotte genau heute, auch habe man keinerlei Grund zu bezweifeln, ob die Deutschen nicht die Initiative wieder an sich reißen und unversetzt einen großen Schlag führen würden. Man müsse im Gegenteil damit rechnen, daß sie eine neue Überallung im Schilde führen. Man dürfe sich also durch die neuesten Ereignisse nicht beirren lassen. Der Feind habe noch nie im Lande und könne nur mit stärksten Mitteln daraus vertrieben werden.

## Neuester Kriegshauptplatz.

Lebhafte Artilleriekämpfe.

Westlich von Nissa, im Brückenkopf von Dinaburg, im Stachobogen südlich von Komel, südwestlich von Luf und in einzelnen Abschnitten der Armee des Generals Grafen von Döhrner finden lebhafteste Artilleriekämpfe statt.

In den Karpaten haben wir bei der Erstürmung des Ruffal 1 Offizier, 199 Mann gefangen genommen. Feindliche Gevatter sind hier abgewiesen.

Bei Durchführung von Angriffen auf militärische Anlagen von Luf und Torjan schloffen unsere Flieger drei feindliche Flugzeuge ab, 1 weiteres ist am 26. August bei Mostopol (an der Dnestra) außer Gefecht gesetzt.

Der Reichsminister und Sündenbock. Über die Ernennung Sündenbocks erklärt man in Budapest nachgehenden Kreisen laut 'Tag' daß damit die Politik des Mannes vollendet sei. Bekanntlich äußerte der Kaiser in einer Rede im vorigen November, daß mit größter Kraft gegen Aufstand aufzutreten werden müsse. In eingeweihten Kreisen ist man darüber unterrichtet, daß auch Feldmarschall Hindenburg bei dieser Ansicht ist. In seiner Ernennung zum obersten Leiter der Operationen aller Kriegsschauplätze erblickt man Anzeichen dafür, daß dieser Standpunkt durchgegriffen ist.

Vergeltungsmaßnahmen gegen russische Marineangehörige verleihe die deutsche Heeresleitung. In Sibirien werden deutsche Seestreitkräfte und Mannschaften, die in russische Kriegsgefangenschaft geraten, auf den freundschaftlichen Fall Englands wie Seeräuber behandelt. Da alle diplomatischen Vorstellungen fruchtlos blieben, werden russische Seestreitkräfte und Mannschaften laut 'Nordd. Allg. Ztg.' einem Vergeltungsangriff ausgesetzt, wo sie genau der gleichen Behandlung unterworfen werden, wie ihre Seeleute in Rußland zu erdulden haben und zwar so lange, bis Rußland eine entsprechende Behandlung einleitet läßt.

## Rumänien.

Die Kämpfe gegen Rumänien haben an Ausdehnung gewonnen. Namentlich am Südende der Front, in den Bergen an der Gerna nördlich Orlova, unternahm der Gegner zahlreiche feindliche Vorstöße, die aber nicht durchzuführen vermochten. Das Hauptglück in diesem Raum der letzten Wochen fiel und geriet empor. Diese Terrainbeschaffenheit wird dem Krieg wohl einen ähnlichen Charakter verleihen, wie ihn die Kämpfe in der Bukowina aufwiesen. Aus dem siebenbürgischen Karpatenland hat sich laut 'Voss. Ztg.' die Bewegung der österreichisch-ungarischen Grenztruppen in die nordwestlichen Vorstellungen planmäßig vollzogen. Die Befestigung der Front war hier ansehnlich der Schleifenform, in der die politische Grenze verläuft, eine Notwendigkeit. Im Gergener Gebirge, in dessen Norden der Gegner Verbindung zur russischen Frontvorderlinie aufgenommen hat, dauern die heftigen Kämpfe fort.

Der Einmarsch der Russen in Rumänien fand einer Genfer Meldung des 'N. Z.' zufolge schon am Sonntag abends, also unmittelbar nach der Kriegserklärung statt. Schon an diesem Tage wurden der Donauübergang und die Vereinigung russischer Truppen, denen auch Serben zugezogen waren, mit den Rumänen vollzogen. Am gleichen Tage befehlt der König von Rumänien die allgemeine Mobilisierung. Das Petersburger Wärsenblatt berichtet aus Bukarest, daß bereits am 19. August 450 000 Rumänen unter Waffen standen. Starke russische Heereskräfte marschieren durch die Dobrußa gegen Bukarest, wohin auch starke rumänische Truppenmassen vorgehen.

Bulgarien im Kriegszustand mit Rumänien. Bulgarien befindet sich laut 'Voss. Ztg.' durch die Kriegserklärung in den Kriegszustand mit Rumänien. Es besteht demnach kein Zweifel, daß die Bulgaren geneigt sind, alle Folgerungen aus ihrem Bündnisverträge mit den Mittelmächten zu ziehen. Derzeit unterrichtet keine befähigten Stellen, in dem die Rumänische Armee bereits gegen Bulgarien führt. Der rumänische Generalstab in Sofia soll bereits angerechnet worden sein, seine Pläne zu veranlassen. — Demnach müßte die Londoner Meldung mehr als unwahrscheinlich an, Rumänien werde ein Ultimatum an Bulgarien richten, in dem die Räumung Serbiens und die Einstellung des Einmarsches, wie er in dem Vertrag von Bukarest festgelegt worden sei, verlangt wird.

Der Sieg der Korruption. Die Sozialdemokraten Rumaniens beurteilen den Einmarsch ihres Landes in den Krieg nach heftiger als die italienischen Genossen denjenigen Italiens. Der Aufbruch ist fertig, schreibt einer der Führer, in der Wiener 'Neue Presse'. Die rumänische Bourgeoisie, der russische Kubel, die Korruption haben ihr Ziel erreicht. Seit Beginn des Krieges hat die rumänische Regierung nie eine Sympathie zum Sozialismus auf dem ganzen Augenblick gezeigt, um sich auf das Opfer zu werfen. Bekanntlich geht Rumänien in den Krieg, um die Wilder Transilvaniens und der Bukowina zu befreien. Diese eifrige Probe ist die ganze Weltzeit unserer Kriegsgesetze. Es ist aber natürlich selbstverständlich, daß es den Rumänen in der Bukowina und in Transilvaniens viel besser geht als denjenigen im freien Rumänien. Die Sozialistische Bewegung ist in Ungarn ebenso stark, wie sie es in Rumänien ist. Die rumänische Regierung, die die Stimmung des Volkes genau kennt, wollte das Proletariat überaus empfinden und den Arbeitern keine Zeit lassen, sich mit den rumänischen Revolutionären und ungarischen Revolutionären in Verbindung zu setzen. Den sozialistischen Revolutionären und ungarischen Revolutionären mag es falls bei jedem nicht so groß ist, daß Rumänien, dem Lande des asiatischen Unterdrückung. Die rumänische Regierung, die die Stimmung des Volkes genau kennt, wollte das Proletariat überaus empfinden und den Arbeitern keine Zeit lassen, sich mit den rumänischen Revolutionären und ungarischen Revolutionären in Verbindung zu setzen. Den sozialistischen Revolutionären und ungarischen Revolutionären mag es falls bei jedem nicht so groß ist, daß Rumänien, dem Lande des asiatischen Unterdrückung.

Waldhauern in Rumänien scheitert, die nur auf ihren eigenen, persönlichen Nutzen bedacht sind.

Entstimmung in Sigmaringen. In Sigmaringen, der Geburtsstadt des Königs Ferdinand von Rumänien, ist die Nachricht von der Kriegserklärung Rumaniens mit ganz besonderem Interesse aufgenommen worden. Nach am Sonntag traf der rumänische Gesandte, der aus Berlin gekommen war, mit dem Vermögensverwalter des rumänischen Königs, Paffenlin, einem Schweizer, hier ein und gab beruhigende Erklärungen über Rumaniens Haltung ab. Man erzählt auch, daß im förmlich höflich-gelassenen Schloß die Nachricht über die Kriegserklärung geradezu begeistert mit ganz besonderem Interesse aufgenommen wurde. Herr Paffenlin hat sich den Bedingungen nach der Schweiz begeben, um, wie man annimmt, das Barvermögen des Königs Ferdinand in Sicherheit zu bringen. Die Frage, ob der letztere die Folgerungen aus der nicht ohne eigene Schuld geschaffenen Lage ablehnt, d. h. abdankt, wurde auch hier aufgeworfen, doch neigte man zu der Auffassung, daß König Ferdinand den Mut dazu nicht finden werde, oder daß seine Gemahlin, eine begünstigte Englandfreundin, nicht die Einwilligung dazu geben und die Abdankung mit allen Mitteln zu verhindern suchen werde.

Aber die Lage in Griechenland lauten die Meldungen so widersprüchlich, daß ein klares Bild sich nicht gewinnen läßt. Nach Londoner Meldungen soll Ministerpräsident Palanis zurückgetreten. Der Chef des Generalstabes Dusanis wurde vom König seines Postens entbunden. Drei dem Generalstab angehörige Offiziere sollen ihre Entlassung gegeben haben.

## Der Balkanrieg.

Das Ergebnis der bulgarischen Divisionen während der ersten zehn Tage legt ein klares Bild folgendermaßen offen: Sarrail über den fünften Tag auf die Barderebene aus. Im Laufe von einigen Tagen feuerte die feindliche Artillerie gegen die vorderen bulgarischen Stellungen südlich Doiran auf einer Strecke von drei bis dreieinhalb Kilometern 150 000 Geschosse ab, eins auf zwei Zentimeter. Das feindliche Vorgehen ist aufgehalten, seine Erneuerungen auf lange unzulässig, da fast alle feindlichen Divisionen, welche ersten Anteil an den Kämpfen genommen haben, sich in traurigem Zustand befinden. Die bulgarischen Armeen des rechten und linken Flügels nahmen günstigere Stellungen ein, welche künftig eine Offensive wie eine Defensive erleichtern und gegen Überdrückungen stehen. Die ganze Front ist erheblich verfestigt, wodurch größere Truppenenteile frei werden.

Die Genestärke in der Saloniki-Armee greift nach schwerersten Kämpfern aus London immer weiter an sich. Aus den Todesanzeigen in den englischen Blättern geht hervor, daß der Epidemie in jüngster Zeit auch zahlreiche Offiziere zum Opfer fielen. Der englische General Dulle ist letzte Woche an Genestärke gestorben. Die bisher getroffenen Maßnahmen gegen die Epidemie erwiesen sich als unzulänglich.

Die Ernennung Hindenburgs zum Generalstabschef und die damit erfolgte größere Vereinfachung der Kriegsführung wird von der gesamten österreichisch-ungarischen Presse aufs freudigste begrüßt. Die Blätter schildern die herrlichen Siege, die der mit Recht als Nationalheld gefeierter Heeresleiter und dessen gewaltiger Militärberuf ersehnten haben. Die 'Neue Presse' sagt: Die Bedeutung dieser beiden Persönlichkeiten mit der obersten Leitung der Kriegsoperationen aller deutschen Armeen wird naturgemäß dazu beitragen, die volle Einheitlichkeit und traktatlose Wucht des Anstretens nicht nur Deutschlands, sondern auch seiner Verbündeten in noch höherem Grade zu sichern, als es bisher der Fall war. — Die Neue Presse weist darauf hin, daß der Schwerpunkt des Krieges gegenwärtig im Osten liegt. Die auf dem fünften Kriegshauptplatz bewiesene Feldherrntätigkeit Hindenburgs werde unterstützt durch seine Persönlichkeit, die schlicht und stark zugleich mit ihrem ruhigen Ernst und mit ihrer Gleichmäßigkeit und Sicherheit das Herz des Volkes erwidert.

Auch im neutralen Ausland hat die Ernennung Hindenburgs großen Eindruck gemacht. Schweizerische Blätter begrüßen die Umstellung des ganzen Krieges auf die rein militärische Seite. Die Zürcher 'Post' will wissen, daß Hindenburg die maßvolle Politik des Reichsministers unterstützen. Der neue Chef bestrebt das Vertrauen der Armee und des Volkes in ganz unbegrenztem Maße.

Früher Einberufung des Reichstags? Der Reichsminister und der Staatsminister des Innern Dr. Helfferich werden beim Kaiser im Großen Hauptquartier. Die beiden Staatsminister aus dem Reichstag werden in Berlin einberufen. Im politischen Kreise wurde laut 'Voss. Ztg.' die Rede im Hauptquartier u. a. auch mit der Frage in Verbindung gebracht, ob der Reichstag früher, als ursprünglich beabsichtigt war, zusammenzutreten soll. Würden sich die maßgebenden Persönlichkeiten dafür entscheiden, die Volkserhebung vor dem inneren selbstgesetzten Termin des 28. September zusammenzukommen, so hätte wahrscheinlich schon der Reichstag in Betracht. Unbenutzt bestehen auch in Abgeordnetentreiben das höchste schmerzwiegende Bedenken gegen den Aufmentritt im aecodemären Ausenbild, so daß es